

Münsterländische Volkszeitung

Rheinischer Volksblatt

Amlicher Anzeiger für Stadt und Amt Rheine.
Organ der Zentrumspartei.

Bezugspreis: Monatlich frei durch unsere Boten ins Haus, sowie von der Geschäftsstelle abgeholt 5,00 M., im Voraus zahlbar durch die Post. Die M. V. erscheint täglich mit Ausnahme der Feiertage. — Druck und Verlag von Joseph Wittenberg in Rheine. — Hauptvertriebsstelle und Redaktion: Bahnhofstraße 2, Rheine. — Fernsprechnummer 252. — Telegramm-Adresse: Volkszeitung Rheine (Westf.). — Postfachkonto 654 Nr. 40394. — Postleitzahl Rheine Nr. 75.

Anzeigenpreis: Die 7sp. 1 mm Raumhöhe 20 M., für Stadt und Amt Rheine: 20 M., für die übrigen Teile des Reichs: 25 M., für Ausland: 30 M. — Die 7sp. 1 mm Raumhöhe 20 M., für Stadt und Amt Rheine: 20 M., für die übrigen Teile des Reichs: 25 M., für Ausland: 30 M. — Die 7sp. 1 mm Raumhöhe 20 M., für Stadt und Amt Rheine: 20 M., für die übrigen Teile des Reichs: 25 M., für Ausland: 30 M.

Wöchentliche Beilagen: Für Unterhaltung: „Sonntagslese“; für Landwirtschaft: „Feld und Garten“; für Sport und Jugenpflege: „Jung Rhein“.

Nr.: 134

Dienstag, den 14. Juni 1921

45. Jahrgang

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten.

Neue Entente-Konferenz?

Die Programmpunkte.

Zeitpunkt des Zusammentritts der 20. Juni.

wtb. Paris, 14. Juni. (Drahtb.) In Pariser diplomatischen Kreisen erklärt man, daß an Stelle der geplanten Konferenz von Boulogne eine große internationale Zusammenkunft mit einem bedeutend umfangreicheren Programm, als zuerst beabsichtigt war, abgehalten würde. Ein einflussreicher Diplomat erklärte einem Mitarbeiter des „Intransigant“, daß Lord George, der einen Augenblick glauben konnte, er sei mit der Regelung der Angelegenheiten der ganzen Welt beauftragt, durch die energische Haltung Briand's eines besseren belehrt worden sei. Die geplante Konferenz sei eine Notwendigkeit, jedoch nur unter der Bedingung, daß Frankreich dort England absolut gleichberechtigt sei, und daß von einer Politik, die darauf abziele, Frankreich ins Scheitern Englands zu führen, keine Rede sein könne. Das Programm dieses Obersten Rates werde umfassen als erste Frage das oberste Problem, da durch eine weitere Verzögerung nur neue Verwickelungen entstehen könnten, lobann die Meinungsverschiedenheiten. Die herausfordernde Haltung der Kommissarien gegenüber Frankreich und England werde Anlaß zu kategorischen Beschlüssen der Alliierten geben; ferner einige wichtige Fragen, wie die Frage der Abrechnung der Kriegsschuldigen durch das Reichsgericht in Leipzig, das nur als ein Zerrbild der Justiz angesehen werde, die Frage der Befreiung von Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort, und endlich die Frage der Behebung der deutschen Schuldenverhältnisse. Der Diplomat führte weiter aus, die Ansichten derjenigen, die eine Verschiebung der Konferenz gewünscht hätten, in der Hoffnung, daß die Zeit beruhigend auf die Gemüter wirken und den alliierten Regierungen eine leichtere Beschlußfassung über Oberschlesien gestatten werde, seien durch die Ereignisse eines Beschlusses beseitigt worden. Eine Beschlußfassung über die Aufteilung des Westmünstergebietes sei notwendig geworden, um die Ordnung aufrecht erhalten zu können. Zum Schluß erklärte der Diplomat, daß Zeitpunkt für die internationalisierte Konferenz der 20. Juni in Aussicht genommen worden sei. Von einer versplitterten Entente könne keine Rede sein.

Rathenau und Loucheur in Wiesbaden.

Wichtige Besprechungen über Ausfuhrabsagen und Naturalleistungen.

Wiesbaden, 14. Juni. (Drahtb.) Gestern hatten der französische Minister Loucheur und der deutsche Wiederaufbauminister Rathenau in Wiesbaden eine Zusammenkunft, die im ganzen 6½ Stunden dauerte, und zwar von 10,45 bis 12,45 Uhr vormittags und nachmittags von 4 bis 7 Uhr. Über die Besprechungen teilt der „Reit Parisien“ mit:

Rathenau sprach zunächst über die 26pro. Ausfuhrabsage.

Allerdings konnte er noch keinen festen Vorschlag wegen Abänderung dieses Index machen, doch teilte er Loucheur mit, daß er das System von London dem Pariser System vorziehen würde, wobei die festen Jahresraten höher wären. Außerdem wünscht Rathenau, daß das System der Schuldverschreibungen, wie es in London besprochen wurde, durch ein anderes ersetzt werden soll, wonach Deutschland selbst Anleihen auf dem Weltmarkt ausgeben könnte. Loucheur gab ihm zu verstehen, daß Deutschland sich nicht der Hoffnung hingeben dürfe, derartige deutsche Anleihen würden von den Alliierten garantiert, weilmal verbot Rathenau über

Oberschlesien

zu sprechen. Er wollte beweisen, daß die Frage wirtschaftlichen Charakter habe. Wenn das Industriegebiet von Oberschlesien Polen anfiel, so würden die Deutschen Kohlenmangel erleiden. Loucheur ließ sich auf dieses Gebiet nicht hindeuten. Er erinnerte an die Bestimmungen des Versailler Friedensvertrages, der Deutschland durch 15 Jahre Kohlenlieferungen aus Oberschlesien durch Polen sichere. Außerdem sei dies eine politische Frage und er habe nicht das Recht, sie zu behandeln.

Endlich sprach Rathenau ausführlich über die Naturalleistungen.

wobei er darauf hinwies, daß bei der gegenwärtigen Situation dies eine Frage auf Leben und Tod für Deutschland sei. Die Güter dieses Rathenau auf die großen Schwierigkeiten. Denn gleich zu Anfang den Naturalleistungen zu überlegen, bringt das Verursachen öfter in Jahre bezahlt, was die Durchfuhr können die Güter auch in

Eine Konferenz mit Korfanty.

wtb. Paris, 14. Juni. (Drahtb.) Der Korrespondent der Chicago Tribune beim Hauptquartier der polnischen Aufständischen meldet, daß eine Konferenz von außerordentlicher Bedeutung in Blotnie im Kreise Rosenberg zwischen Vertretern der Alliierten, der Polen und Deutschen stattgefunden habe. Der polnische Diktator Korfanty wohnte in Begleitung seines Statgebers, des Grafen Soltowski, der Sitzung bei. Es sei das erste Mal seit dem Ausbruch der Polen, daß Korfanty persönlich mit den Mitgliedern der internationalisierten Kommission konferierte.

Keine ernsthafte Haltung Frankreichs in Oberschlesien.

tu Paris, 14. Juni. (Drahtb.) Nach der klaren Parole bezieht man sich in französischen politischen Kreisen, so kategorisch wie möglich den Diktator zu dementieren, in dem gesagt wird, daß Frankreich und auch sein Vertreter in Oberschlesien bereit seien, gegenüber Korfanty und den polnischen Aufständischen eine ernsthafte Haltung einzunehmen.

Perond will Korfanty als „Ordnungshüter“.

tu. Breslau, 14. Juni. (Drahtb.) Es verlautet zuverlässig, daß General Perond dem Obersten Rat einen neuen Plan für

die Basisierung von Oberschlesien überreicht hat. Der Plan geht darauf hinaus, Korfanty mit der Basisierung des Aufständischen Gebietes zu betrauen.

Eine neue Duellforderung in Rom.

tu. Rom, 13. Juni. (Drahtb.) Der Abgeordnete für Tirol, Graf Troggenburg, sandte dem Triesterer Abgeordneten Giuntini, der ihn als Defekter beschimpfte und seinen Eintritt ins Parlament vorwehrt, seine Karte. Die Vertreter Südtirols waren zur Parlamentseröffnung nicht erschienen.

Ende des Beamtenstreiks in Italien.

tu. Rom, 14. Juni. (Drahtb.) Das Aktionskomitee der Staatsbeamten hat die Aufhebung des Streikes beschlossen. Heute soll die Arbeit wieder aufgenommen werden. Man will eine Entschärfung des Konfliktes durch das Parlament abwarten.

Ein Bund der Mohamedaner.

tu. Konstantinopel, 14. Juni. (Drahtb.) In der französischen Presse wird berichtet, daß in Angora eine Konferenz, die die Frage eines Bundes aller Mohamedaner besprochen wird, ausgemittelt.

Massendemonstrationen in Berlin. Gegen die Reaktion in Bayern und gegen die Ermordung des Abg. Gareis.

10 000 Menschen demonstrieren auf dem Schlossplatz.

Veranstaltungen der drei soz. Parteien.

wtb. Berlin, 14. Juni. (Drahtb.) Die drei sozialistischen Parteien veranstalteten am gestrigen Montag, nachm. 5 Uhr, eine Kundgebung gegen die Reaktion in Bayern u. gegen die Ermordung des unabhängigen Abg. Gareis. Auf dem Schlossplatz hatten sich die Kommunisten und Unabhängigen versammelt; insgesamt zählte man rund 10 000 Personen.

In der Menge wurden zahlreiche rote Plakate getragen, auf denen zu lesen war: „Nieder mit der Mörderbande“ od. „Gegen die Reaktion in Bayern“ usw. In einem ¼ Dutzend Stellen wurden Reden gehalten. Zwischenfälle sind bisher nicht bekannt geworden.

Die Mehrheitssozialisten hielten in sechs Lokalen von Berlin zu gleicher Zeit Versammlungen ab, die aber schlecht besucht waren, was wohl auf den Regen zurückzuführen ist.

Die Lage in Bayern am Montag.

Keine weitere Ausdehnung des Streiks. — Ruhe und Ordnung nicht gestört. — Über den Mörder herrscht noch völlige Dunkelheit.

wtb. München, 14. Juni. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt: In den auswärtigen Zeitungen, besonders aber in der radikalen Presse Berlins, sind vielfach falsche Meldungen über die eigentliche Lage in München und in Bayern verbreitet worden. Demgegenüber wird folgendes festgestellt:

Über die Person des Mörders ist bisher trotz eifrigster Nachforschungen noch keine Spur entdeckt worden; über die Täterhaft herrscht vorläufig noch völlige Dunkelheit. Der Generalstreik konnte schon am Samstagabend als hervorstechend aufhört werden. Am gestrigen Montag konnten alle der Stadt. Betriebe aufrecht erhalten werden. Die Regiebevölkerung von Rheine getroffen, um die Ruhe und Ordnung zu erhalten. — man möge die Verhältnisse heute wieder Produkte, Milch, Butter usw. an der Seibung

den letzten Jahren durch Seuchen und fandte am Samstag nachmittags und an den Feiertagen statt. Sowohl der florenze hätten. Durch die Abhaltung der sich am Sonntag nachmittags werden, daß der Bestand für mütterliche Verhältnisse an bedeutend gehoben hat und

die Rheine gleit, kann doch bringen und muß es den Antrag des Lokals sein scheinen und dafür werden. Der Vor am Orte die haben sollten, muß diese Behauptung trifft Stadtverordnetenversammlung der Mund nicht voll eine unrichtigen Behauptungen möchten wir zur den Festern, sowohl die stehend größer geworden kleinere Bauern —

Stadt. Cordes will die in die ihm die am land- der höherer nicht an haben die ab Dorf für

Der gestrige Tag wurde ausgefüllt mit der Schilderung der ärztlichen Gutachten. Die Ärzte erklärten allgemein, daß der § 51 auf den Angeklagten nicht zutraf; Gölz sei geistig wohl normal, aber moralisch verkommen. Verringerte Zurechnungsfähigkeit liege nicht vor, dagegen sei bei ihm eine gewisse krankhafte Sympathie vorhanden. Die Untersuchung des Gölz war deshalb sehr schwierig, weil er ablehnte, sich körperlich untersuchen zu lassen. Er erklärte, daß er mit großem Gottvertrauen in den Krieg gezogen sei.

Neue Anklage gegen Kaiser Wilhelm?

Paris, 13. Juni. Der Senator Duplanier teilte dem Ministerpräsidenten mit, daß er die Absicht habe, wegen der in Leipzig erfolgten Urteile die Regierung zu intervenieren, ob sie in Gemäßheit mit den Bestimmungen des Friedensvertrages die Verurteilung Kaiser Wilhelms und der anderen Kriegsschuldigen in den Anklagesatz veranlassen wolle.

Die Ablehnung der Auslieferung Kaiser Wilhelms durch Holland dürfte klar genug sein, um eine solche Intervention doch vornehmlich ausichtslos erscheinen zu lassen.

„Gefälschte Briefe“.

tu. Berlin, 14. Juni. (Drahtb.) Unter obiger Epigramme bringt die „Germania“ Mitteilungen Erzbergers, wonach die vom Kaiser Kardinal Hartmann und vom Kardinal Wettinger angeblich verfassten und abfällig über Erzberger urteilenden Briefe, die durch die Presse gingen, gefälscht seien.

Besprechungen beim Reichspräsidenten.

tu. Stuttgart, 13. Juni. (Drahtb.) Der württembergische Gesandte in Berlin, Bildenbrand, der beim Reichspräsidenten Ebert in Wergentheim zu Besprechungen eingetroffen war, reiste nach München. Ebert begibt sich am 15. Juni nach Freudenstadt im Schwarzwald und kehrt Ende dieses Monats nach Berlin zurück.

Die Reichsbürgergerichte gegen die Sozialisierung.

wtb. München, 14. Juni. (Drahtb.) Vorgestern begann in München die dritte Bundestagung der deutschen Bürgergerichte. Sie wurde mit einer politischen Ansprache des Präsidenten des Bürgergerichtes, Erzberger von Loebel, eröffnet, in der dieser auf hinwies, daß die Zeit der politischen Wirren für Deutschland noch nicht vorbei sei. Das Ultimatum könne nicht durch

den Kampf auf dem innerpolitischen Leben der Gefahr neuer Unruhen, die nationalen Lage ergebe, stehe die erst jetzt in dem Zeichen ihrer Dröhlanzüge, für Wiederherstellung der Einigkeit

Hermann Scheff, Münster.

Jüdesfelderstrasse 42.

Wir liefern innerhalb 3 Tagen nach Maß, Damen-, Herren-, Kinderbekleidung, Braut- und Festkleidung, Kleider, Röcke, Sträßen-, Ball-, Tanzkleider, Gesellschaftskleider, Mäntel, Kostüme usw. von den einfachsten bis zu den elegantesten Luxusausführungen, auch aus beliebigen Materialien. Stärkewäsche wird innerhalb 24 Stunden tabellos gebügelt.

Bestellungen nach auswärtigen Posten werden ebenfalls erledigt.

G. Petri u. Co., Münster i. Westf.

Handelshof 1. Etg. Keine Schaufenster, nur 1. Etage

Frauen und Männer von Rheine!

Unterstützt die deutsche Arbeit in ihrem Kampf gegen das Würgeband feindlicher Erpressung und kauft nur deutsche Ware!

Vor dem Frieden mit Amerika.

1. Juni. (Drahtb.) Das amerikanische Parlament am 13. Juni die Entschließung über die Lage des Friedenszustandes mit Deutschland angenommen. Die Entschließung lautet: „Der Senat und das Repräsentantenhaus erwarten, wobei der Präsident seinen Rat einbringt, eine Vereinbarung herbeizuführen. Bei Erklärung der Ausprüche erklärte Porter, Deutschland werde keine Entschädigung annehmen, und es sei zu hoffen, daß auch die Alliierten in den Vereinigten Staaten helfen werden, um den Verkehr ins Leben treten zu lassen. Er erklärte, dieser soll keineswegs eine Flucht von der Sache der Alliierten bedeuten. Präsident Harding habe die Entschädigung bekräftigt, weil sie ihn davon entbinde, die Kriegsentscheidung gegen die Mittelmächte aufzuheben. In der Ausprache kamen hauptsächlich die Anhänger der Entschädigung zu Worte. Die Demokraten erklärten, daß der Vertrag die amerikanischen Rechte schütze, während die Republikaner der entgegenstehenden Ansicht Ausdruck gaben, daß nur der Vertrag die Rechte Amerikas schützen werde. Es sei auch deshalb notwendig, um endlich das fürchterliche Mißlingen der Regierung Wilsons bei den Friedensverhandlungen aus dem Wege zu räumen.

Ueberreiche Zuckerernte auf Cuba.

1. Juni. Havanna, 14. Juni. (Drahtb.) Nach Schätzungen dürfte die diesjährige Zuckerernte auf Cuba vier Millionen Tonnen übersteigen. Wegen der geringen Konsums und der Transportbeschwerden fühlt sich das Land jedoch durch dieses günstige Ergebnis bedrückt. Man befürchtet, daß der daraus entstehende Preisrückgang in Kürze eine ernste Krise hervorrufen wird.

Aufhebung der außerordentlichen Gerichte.

1. Juni. Berlin, 14. Juni. Die halbamtlich gemeldet wird, sind die außerordentlichen Gerichte in Arnberg, Dordmund, Elberfeld, Münster, Wesel, Stendal, Altona, Hildesheim und Weimern aufgehoben worden. Weitere Aufhebungen stehen bevor.

75 000 Bienenstöcke für die Entente.

1. Juni. Berlin, 14. Juni. Im Herbst dieses Jahres sollen rund 75 000 Bienenstöcke mit dem Honig in Frankreich geliefert werden.

Die Abrüstungskonferenz prüft Deutschlands Entwurf.

1. Juni. New York, 14. Juni. (Drahtb.) New York Herald meldet, daß die vom Präsidenten Harding vorgeschlagene internationale Konferenz über die Abrüstung eine ergänzende Untersuchung über die Entwaffnung Deutschlands herbeiführen könnte.

Die Polarherre.

Ein Roman aus Ostpreußen. Von Anna Wolke. Nachdruck verboten. Copyright 1915 von Anna Wolke, Leipzig.

„Daß ich dich liebe, Elke, und daß ich mit dir gehen will.“

„Bist du der Tod uns scheide“, wiederholte Elke Sörnsen. Dann sank er, wieder von tiefer Ohnmacht umfassen, zurück.

Christabel erbehte.

So lautete schon einmal ihr Gelöbniß — damals — als der Priester sie an Niks mit heiligem Wort gebunden. Aber das Gelöbniß war zur Lüge geworden, weil Niks sie nie wirklich geliebt hatte. Hier aber, das fühlte sie, wurde ein Bund geweiht, der unauflöslich Herz zum Herzen zwang. Hier hatte einer in dem anderen sein eigenes Ich gefunden.

Besorglich und doch herzlich rief sie den Arzt herbei, der las in ihren Augen, was ihre Seele bewegte, und er nickte still, als Christabel erklärte, Elke Sörnsens Pflege übernehmen zu wollen. — Und dann kamen ein paar traumhafte Wochen, wo Elke Sörnsen unter Christabels Pflege allmählich mehr erstarbte, wo sie ihm vorlas, von Heimat, Kind und Eltern plauderte, und eins in dem andern fest war, obwohl niemals wieder ein Wort von Liebe zwischen ihnen laut wurde.

Elke Sörnsen konnte schon wieder, auf Christabels Arm gestützt, kurze Spaziergänge unternehmen. Sie ging jetzt jubelnd, jauchzend von Ort zu Ort, und im englischen Dampfer in Sicht. Das Schiff, das Deutschland, mit und die Nachricht, daß der außerordentliche Professor an die Universität zu kommen.

Aus Stadt und Amt Rh.

© Dienstag, 14. Juni 1915.

Ein Jugendpflegetag in Rheine.

Tagung des Vereins kathol. deutscher Lehrerinnen.

Der Verein kathol. deutscher Lehrerinnen wird Sonntag, den 19. Juni in der Aula des hiesigen Gymnasiums einen Jugendpflegetag abhalten. Die Lehrerinnen haben es ja von jeher als ihre Aufgabe angesehen, den ins Leben hinaustretenden Mädchen in selbstloser Liebe mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, und lange bevor man von amtlicher Jugendpflege etwas wußte, oder auch nur den Namen kannte, haben die Lehrerinnen sie praktisch gelebt und sind ihren früheren Schülerinnen treue Helfer und Berater gewesen. Man denke nur an ihre Tätigkeit in den Kongregationen. Als aber die Not der Zeit eine systematische und organisierte Jugendpflege forderte, und der Ministerialerlaß vom 30. April 18 der Pflege unserer weiblichen Jugend neue Mittel und Wege wies, da bildete sich im Verein kathol. deutscher Lehrerinnen ein besonderer Ausschuss für Jugendpflege, der es sich zur Aufgabe machte, ganze weite Gebiete moderner Jugendpflege systematisch in Angriff zu nehmen, die neuen Fragen und Forderungen zu studieren, seine Mitglieder zu schulen und zu eifriger Mitarbeit anzuregen. Vorliegende des Ausschusses ist Lehrerin Anna Heinen in Varnem, die auch als feinsinnige Rednerin geschätzt wird. An der Tagung am Sonntag werden außer den Mitgliedern des rheinischen Vereins auch die benachbarten Ortsgruppen aus dem Kreise Steinfurt und Tecklenburg teilnehmen; außerdem sind alle, denen die Erziehung unserer jungen Mädchen am Herzen liegt, zur Mitwirkung willkommen. Die Tagesordnung wird noch näher bekannt gegeben.

Sängerbundfest in Emsdetten.

Welche Bedeutung der Männergesang in der Welt hat, zeigt sich aus der Tatsache, daß zurzeit im Welt. Provinzial-Sängerbund 269 Vereine mit 11 870 Sängern organisiert sind. Ein fröhliches Reis an diesem Baum ist der Unter-Verband Nord-Westfalen, dem zurzeit 19 Vereine mit rund 600 Sängern angehören. Ihn hatte der hiesige M.G.V. Sängerbund eingeladen, das 1. Sängerbundfest mit seinem Jubiläumstreffen einzustudieren zu besuchen. Aber nicht nur an diese Vereine hatte der Verein seine Einladung ergeben lassen, er hatte sich auch an die Vereine der übrigen Unterverbände gewandt mit dem Ersuchen, daß auch von ihnen einige ihre Teilnahme anfertigen: so an Roddinghausen und Münster (Teutonia) und Dülmen; aus diesem Ort allein 3 Vereine. Selbst das benachbarte Westfalen hatte 3 Vereine (aus Osnabrück und Enschede) genannt und auch gefordert. Als das glänzende Ergebnis der Einladungen bekannt wurde, rüstete sich der festgebende Verein Sängerbund zu einer glänzenden Aufnahme der Sänger, die nicht im Vergleich um mehr oder minder wertvolle und unbedeutende Preise sich messen sollten, sondern kamen, durch ihre Teilnahme das Jubelfest eines Bundesvereins zu verherrlichen und dadurch langgebrüderliche Beziehungen zu pflegen.

Dies kam schon zum Ausdruck bei dem Festkommers am Samstag Abend im Gesellschaftsraum, bei dem als erste die beiden anderen hiesigen Gesangsvereine (Caecilienchor und Männer-Gesangsverein) dem jubelnden Verein ihre Glückwünsche darbrachten. Für ersteren sprach Kaplan Niehus, der der Sängerbund sein Hoch widmete, während der Sprecher des Männer-Gesangsvereins, Herr Fritz Stins, ein Hoch auf den Unterverband Nord-Westfalen ausbrachte. Ein Vertreter des M.G.V. Roddinghausen brachte dem deutschen Sängerbund, in dem alle Gesangsvereine und Provinzialverbände zusammengeschlossen sind, sein Hoch aus. Herr Carl Hüma dankte namens des festgebenden Vereins für die freundlichen Worte, ebenso der Vorsitzende des Unterverbandes, Rektor Piele. Für das dieser Organisation ausgesprochene Hoch, der Kommerz, der eine Fülle von Lobes- und Aufmunterung brachte, wurde unterbrochen durch einen Fackelaufzug, der sich durch den Lichterschmittschen Ort zum Kriegereisenmal bewegte, wo nach dem Piele Stimm schloß der Sänger, Rektor Piele mit einer tiefempfundenen Ansprache einen Kranz zu Ehren der Gefallenen niederlegte.

Am Sonntag früh vom frühen Morgen an ein großer Zustrom von Sängern aus allen Himmelsgegenden; mit wehenden Fahnen kamen sie angezogen, von den einheimischen Sängern

Osten sang und piff den ganzen Tag und gab ellenlange Depeschen an das blondköpfige Mädchen am Wein auf, das sehnsüchtig auf ihn und seine Heimkehr wartete.

Unter jeder westliche Lieber bekam man jetzt wieder von ihm zu hören, als aber die „Mainz“ in die Advent-Bai einlief und er zum erstenmal wieder die deutsche Flagge grüßte, da liefen ihm die heißen Tränen über das auch so scharf gewordene junge Gesicht.

Der Prinz selbst führte Christabel die Schiffstreppe hinauf auf Deck des Dampfers, der sie heimwärts tragen sollte, nach langen Leidensjahren — dem Glück entgegen.

„Wie soll ich Ihnen nur danken, Durchlaucht.“ sagte sie warm, „daß Sie so treu für mich sorgen und denken?“

Der Prinz sah voll ernster Herzlichkeit in Christabels Gesicht, das, nicht mehr blühend, wie vor Jahresfrist, jetzt manche Leidensfurchen aufwies.

„Dadurch, Frau Christabel, daß Sie mir Ihre Freundschaft schenken. Wenn ein wandernder Wandermann zuweilen an Ihrem Herde rasten, können Sie mich fluchen darf, weil das Geschrei in der Luft mich so sehr verlegt, so ist er überaus dankbar.“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

schichte empfangen. Nach einem Promenadentouren der Wehrkapelle auf dem Marktplatz formte sich nach Eintreffen des 2. Uhr-Juges, der die letzten Gäste brachte, der Festzug, der nach kurzem Marsch durch den geschmückten Ort auf dem Marktplatz Halt machte, wo Antonius Meßner die Gäste begrüßte. Die Festrede hielt Rektor Piele-Rheine. In poetischem Schwunge wies er die Ideale des deutschen Mannes. Sein Hoch galt dem festgebenden Verein, dessen 4 noch in ihm wirkenden Mitbegründern, den Herren Carl Boffe (Dirigent), Felix Stegmann (Präsident), Anton Stofe und Georg Scheinmeier er eine silberne Auszeichnung anstiftete, wie er auch der Vereinsfahne einen silbernen Vorbeerfranz anhängte. Namens des Westfälischen Provinzial-Sängerbundes sprach am Schluß des Festaktes, dem ein kleines Regenschauer wenig Abbruch tat, noch dessen Vorstandsmitglied, Rentner Aug. Schellert Münster. Er sollte dem mühevollen Wirken des Dirigenten Anerkennung.

Nachdem sich der Zug aufgelöst hatte, begannen in den Lokalen von Kloppenborn, Rod, Laumann und Hemrich die Konzerte. Der Reihe nach kamen dort die fremden Vereine mit je zwei Chören zu Wort, und wenn auch keine materiellen Preise winkten, so gab jeder Verein doch sein Bestes, um sich die Gunst der kritisch veranlagten Zuhörer zu erringen. Fröhliche Leistungen wurden geboten, sobald es uns unmöglich ist, in eine Würdigung der Einzelleistungen einzugehen. Doch glauben wir, obgleich auf Widerstand zu stoßen und das Empfinden der übrigen Vereine zu verletzen, den M.G.V. Eintracht, der mit seinen 70 Sängern der hiesige Verein war, und der den Bundeschormeister des Westfälischen Provinzial-Sängerbundes, Musikdirektor Rudolf Hoffmann-Bachum zum Dirigenten hat, wegen seiner formvollendeten Leistungen besonders nennen zu dürfen. Auch der M.G.V. Teutonia-Münster schritt gut ab. Daß es den fremden Sängern in Emsdetten gefallen hat, das beweist die aufgeräumte Stimmung, in der sie in Wort und Lied vor der Abreise am Bahnhof ihren Gefühlen Ausdruck gaben.

Das Tiergeschäft in Rheine, das am Mittwoch, den 15. 8. 1915, vormittags 9 Uhr auf dem Viehmarkt mit der Ausstellung der verschiedenen Tiergattungen seinen Anfang nimmt, wird reichlich mit Pferden, Stuten, Kälbern, Kühen, Mäulchen, Ebern und Säuen besetzt werden, da für den im Druck befindlichen Katalog über 120 Tiere angemeldet sind. Auf dem Festplatz wird während der Ausstellung durch das Stadthor, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Schmitt konzertiert. Die Wirtschaft Brag hat die Ausrichtung des Festplatzes übernommen und sorgt für gutes Frühstück u. Getränke. 12 Uhr werden die prämierten Tiere vorgeführt — mit Geldstrafen ausgezeichnet — und die Preise bekanntgegeben; von einem Festzug durch die Stadt wird Abstand genommen. Am Eingang zum Viehmarkt werden die Kataloge in denen die Preiser und Richter der ausgestellten Tiere genannt sind, ausgegeben. Die Tierdame soll in der Danksache den Jünglingen zu zeigen, welches Jagdmateriale der Landwirt nach der Lieferung an den Feindbund und den glücklichen überlebenden Soldaten verbleiben ist. Jeder Besucher wird es sicher im vaterländischen Sinne freudig begrüßen, daß die Rindviehzucht sich schon wieder gehoben hat und die Pferdezahl gerade in unserer Gegend einen großen Aufschwung genommen hat.

Verstorbene. Die Beerdigung der Leobant sind in diesem Monat am Sonntag, den 19. und 26., sowie am Feste Peter und Paul und zwar wie folgt in den bekannten Stunden von 11 bis 1 Uhr im Pauluskirche. Im nächsten Monat und für die Folge sind die Beerdigungen dann wieder wie bekannt an den drei ersten Sonntagen jeden Monats.

Verstorbene. Vereinskasse, Kriegsbefehlshaber u. Hinterbliebenen. (Ortsgruppe des Provinzialverbandes für Rheine und Umgebung.) Mittwochabend 8 Uhr Versammlung. Teilnehmer die mit nach Detmold wollen, können sich melden.

Jugendabteilung des kathol. Frauenbundes. Die Mitglieder der Jugendabteilung werden auf den Unterrichtsstunden vom 20. bis 21. Juni aufmerksam gemacht und gebeten, recht zahlreich daran teilzunehmen.

Musikverein. Mittwoch 8.15 Uhr Versammlung der Turner im Gesellschaftsraum. Nach der Beratung Turnen in der Turnhalle.

(-) Stenographiekursus des D.S.V., Ortsgruppe Rheine. Am Donnerstag voriger Woche hat der D.S.V. seinen diesjährigen Stenographiekursus abgehalten.

ich denken, daß auch meine Liebe zu Niks nicht die rechte war, wie könnte ich ihm da einen Vorwurf machen?

Mund, die arme, kleine, misshandelte Mund, die ihm gut genug als Spielzeug diente, die hat mich beschämt. Sie starb für ihre Liebe, sie konnte nicht leben ohne ihn, der ihr köstliches Mädchenherz gewonnen. Und sie wagte sich durch Schneessturm und Eis in das wilde Land um sein Grab wiederzufinden. Und ich — ich bin imstande, einen anderen so innig zu lieben, als hätte mein Herz nie um Niks gegittert.“

Elke Sörnsen schweig eine Weile. Seine Augen hingen dem dunklen Gewölbe im Westen, durch das jetzt leuchtend die Sonne brach.

In blendendem Glanz erstrahlten Himmel und Erde.

Licht! Licht! Wohin das Auge sah. Golden lag es über die Eiswelt, goldglänzend auf den Gletschern. Golden erglänzten die eiligen Kuppen der „Drei Kronen“, und auf goldglänzendem Wasserbassin schwebten sich silberne Wägen.

„Sieh“, sprach Elke Sörnsen. Christabel näher an sich ziehend, „wie alles im ewigen Wechsel sich erneuert. Laß uns nicht denken und grübeln über das Gefäß, das Gott uns so groß als Herz gelegt, und laß uns in unseren neuen, großen Glück unsere Toten heilig halten, als ein Stück von uns.“

Christabel schmeigte sich innig an den Starcken, den Stolz und Gütigen, der jetzt ihr Schirm und Hort sein würde, die um das schweigende, glanzvolle Gefäß.

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

„Dankbar?“

schäft um etwas eines Rechtsanwalts Kauf des letzten. — Ein schäft für Schicks auf wenigen Markt.

(Cock) von hier verurteilt. Abzweigung d. Straße. Er wurde verurteilt. Zufall. Er hat städtischen Kreis.

(Dortm) Am Donnerstag nach Dortmund. Der Verstorbenen. Kurz vor der in ein Zimmer.

(Bieder) 8 Tagen vor Soldatenheim gerufen: ordentlich. T. ist unter a. Städtewahl bei der Bürger. Bevölkerung in Schuld.

(Balter) 2. Tag. In der Eisenbahn direkt. Der Bader. Roddinghausen. freierhand ein ohne Schaden an. an den Gl. nennenswerte.

(Dortm) stürzte sich ein in der Nähe b. gefangen ihnen wurde die Lei.

(Borken) Bahnhof Rheine. Triebwagen von schlagen und f. Kräfte und f. am nächsten 1. Räuber sind un.

(Altena) der Berg- und der Felsbestell. umgehüllt. Der die Straße, erl. beins.

(Sagen) die am 2. Mai. alten Gutsbesitz mit 300 Mark. handelt sich um Louis Barthelm. wie Bernard. Mörder haben. lichen Schiffe f. abzugeben worden.

(Bodum) Schöffengericht. fängnis verurte. Verhandlung. einen Messer. mußte als Kran. ho.

(W.) Gerthe fand mo. bahnhafte. reiche Stichwun. schwer verlegt d. „Deyr Zeitung. worden. Er hat mit einer Eisen. Messerfische ge.

(Effen) 11. rungsforren zur der Oberstraße. Kindern hiervon. Während das f. die Frau und f. aereitet worden.

(Barmen) Drei unbekannte. den kommunale. raubten ihm die sonstige Verfa.

Die Wohnungsnot ist zu Ende!

Wenn man mit **Hochofen-Schwammsteine** baut, baut man sehr schnell, solide und billig, sie eignen sich für Innen- und Außenmauerwerk, sind leicht, isolierend und schwammig. Die Hochofenschwammsteine sind die gegebenen Steine für Siedlungs- und Kolonienbauten.

Man verlange Prospekte und Preise. — Wiederverkäufer gesucht.

Georg Eckhardt, Wesel, Fernruf 387.

Handelskammer für den Regierungsbezirk Münster.

Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1921/22.

Einnahme	Mark	Ausgabe	Mark
1. Zinsen und andere Einnahmen	20.000,—	1. Gehälter, Ruhegehälter, Versicherungsbeiträge, Reisekosten,	270.166,—
2. Handelskammerbeiträge (50% Zuschlag zur Gewerbesteuer)	480.000,—	2. Dienstgebäude und Büroeinrichtung	63.200,—
		3. Bürobeitrag, Druckkosten, Zeitungen, Bibliothek	73.000,—
		4. Beiträge zu wirtschaftlichen Korporationen und Vereinen, Zuschüsse zu kaufmännischen Fortbildungsschulen	19.500,—
		5. Insgemein	74.134,—
	500.000,—		500.000,—

Vorstehender Haushaltsplan wird hiermit gemäß § 25 des Gesetzes über die Handelskammern bekannt gemacht.

Münster, den 1. Juni 1921.

Die Handelskammer für den Regierungsbezirk Münster.

Gemeinnütziger Bauverein Rheine

e. G. m. b. H. zu Rheine

Bilanz vom 31. Dezember 1920

Activa	Passiva
1. Gebäude-Konto	1. Geschäftsanteil-Konto
a) Erwerbshäuser	2. Reservefonds-Konto
b) Mietshäuser	3. Hilfsreservefonds-Konto
2. Hinterlegungskonto	4. Creditoren-Konto
3. Kassen-Konto	5. Anleihe-Konto
4. Debitoren-Konto	6. Baureservefonds-Konto
5. Inventar-Konto	7. Gewinn-Konto
446.572,37	446.572,37

Einnahmen	Gewinn- und Verlust-Konto	Ausgaben
1. Mieteinnahmen	28698,62	1. Verwaltungskosten
2. Zinsen aus Hinterlegungen	610,72	2. Unterhaltungskosten
3. " " Debitoren	46,55	3. Erbbauzinsen
4. Verschiedenes	206,38	4. Hypothekenzinsen
		5. Anleihezinsen
		6. Abschreibung auf Baureservefonds-Konto
		7. Gewinn-Überschuss
	295,62,22	29562,22

Mitgliedszahl am 31. Dezember 1919
99 mit Mk. 13.300.— Anteil und Mk. 13300.— Haftsumme.

Neugetreten im Jahre 1920
12 mit Mk. 1.200.— Anteil und Mk. 1.200.— Haftsumme.

Ausgetreten im Jahre 1920
2 mit Mk. 200.— Anteil und Mk. 200.— Haftsumme.

Mitgliedszahl am 31. Dezember 1920
109 mit Mk. 14.300.— Anteil und Mk. 14.300.— Haftsumme.

Rheine, den 7. Februar 1921.

Der Vorstand.

Fr. Schulze, Chr. Cirkel, G. Wasiak.

Gutes Einkommen!
Bornehme Existenz.
Für Stadt sowie Umgegend wird die Aktienvertretung in Schenker-Flammfisch-Fabrikation D. R. G. M. u. D. R. P. vergeben.
Interessenten, die über etwas Kapital verfügen, wollen Angebote richten an: Nr. 4037 an Selur. Elster, Hamburg 3.

2 Schweine

zum Weiterführen zu verkaufen. Poststr. 6.

Suche für mein Mund: 1. Bau, 16 Jahre alt, in landwirtschaftl. Arbeiten erfahren, Stellung bei einem tüchtigen Landwirt. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.



Je größer die Dose, desto vorteilhafter der Kauf. Je besser der Schuhputz, desto länger halten die Schuhe!

Spare durch

Erdal

schwarz / gelb / blau / rotbraun Alleinvertrieb: Werner & Mertz, Mainz

K. K. V.

„Industria“

Mittwoch, den 15. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr
Vereins-Versammlung
i. d. Bürgergesellschaft.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr
Rheine Stadt.



Gesamtdung m. Geräten am Donnerstag, d. 16. Juni.
Antreten des 1. u. 3. Löschzuges 8 Uhr abends am alt. Spritzenhause Herrenschreiberstraße.
Antreten des 2. Löschzuges 7 1/2 Uhr am Spritzenhause Grabenstraße.
Nach der Übung Generalversammlung.

Sung! Sung!
Christliche Bauarbeiter
Am Dienstag, den 14. Juni, abends 8 Uhr
wichtige
Versammlung
bei Th. Hues. Referent Müller zur Stelle.

Speck

fetter Speck, per Pfd. 8.50 Mk.
durchwachs. Speck, per Pfd. 11.— Mk.
durchwachs. Speck, geräuchert, per Pfd. 11.50 Mk.
Schinkenspeck, geräuchert, per Pfd. 12.— Mk.

Lebensmittel-Konsum.
Sedanstraße 8,
(kein Schaufenster, Eingang gegenüber dem ...)

Häuser
mit oder ...
Pension ...
Sofas, ...
Teile, ...

Tierschau-Fest

des
Landwirtschaftl. Lokalvereins
Rheine-Emsdetten-Neuenkirchen
zu Rheine i. W.
am Mittwoch, den 15. Juni 1921.

Programm:

Vormittags: 8—9 Uhr Antrieb und Aufstellung der Tiere auf dem Viehmarkt zu Rheine.
9 1/2 Uhr Versammlung der Prämierungskommission und des Vorstandes in der Wirtschaft Prag.
10 Uhr Tierschau mit Konzert und Auswahl der zu prämiierenden Tiere.
12 Uhr Vorführung der prämierten Tiere und Bekanntmachung der Prämien.
Nachmittags: 1 Uhr Festessen im Saale der Gebr. Epers zu Rheine (Gedeck 25 Mk.).
3 Uhr Empfangnahme der Prämien und Konzert in den Gartenanlagen der Gebr. Epers.
6 Uhr Große Polonaise und Festball.
Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleuchtung der Gartenanlagen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.



Erste Osnabrücker Dampfwäscheanstalt Carl Reuning
Martinistr. 69. Telefon 76. 8248
Suche Annahmestelle.

Damen-Frisier
Salon: Louis Beil
Emsstraße 2.
Kopfwäsche, Ondulieren, Frisieren,
Den ganzen Tag geöffnet.

Wollen Sie?
einen guten
Branntwein
Cognac
Likör
so kaufen Sie bei:
Th. Mienkemper,
Markt-Druckerei.

Ziegenzuchtverein Rheine.
Stadt und Amt.
Diejenigen Mitglieder, welche von der in den nächsten Tagen zur Verteilung kommenden Kleie wünschen, wollen sich bis Dienstag abends 8 Uhr bei den Vorstandsmitgliedern Bernhard Tegebe, Breitestraße 47, Heinrich Pagenkemper, Neuenkirchenstr. 50, Wilh. Schnell, Bentheimerstraße 88, Hermann Gebbeke, Dranienstr. 25, Heinrich Pühs, Ludgeristraße 14 melden.
Außerdem am Sonntag vom 10 1/2 bis 12 Uhr in der Wirtschaft Fuest am Markt. Ohne Vorlegung der Mitgliedskarten werden keine Meldungen angenommen.
Der Vorstand.

Verband christlich. Arbeitnehmer des Bekleidungs-gewerbes.
Dienstag abends 8.30 Uhr
Mitglieder-Versammlung
bei Althoff. Wegen der Lehrmädchenfrage um ...
Der Vorstand.

Unter ...
Beitrag ...
mission ...
treter d ...
selbst n ...
mission ...
Biete, d ...
Rheine b ...
um an d ...
Rheine b ...
der offe ...
verspre ...
lung fol ...
guten B ...
reter d ...
Anregun ...
treffen ...
teilnehm ...
Winnen. ...
Spielpla ...
groß ist ...
wird be ...
Systeme ...
Turnhalle ...
allgemei ...
kaum Aus ...
wirklich ...
Gemeinde ...
wendigste ...
angetrete ...
sichende ...
reit, den ...
zur Verfü ...
Gehörba ...
Geräte mu ...
Turnverein ...
Barrens o ...
Bei d ...
immer noch ...
Fußball ...
als Opfer ...
Verhän ...
freundli ...
verbandes ...
Wesche ...
gaben auf ...
und Sport ...
Weiter ...
Inflite in ...
Wegen in ...
nament, ...
beachtet ...
legen, geg ...
gehen. Die ...
Wesche ...
Rheine“ u ...
Auch ge ...
beschloß ...
Giltet, en ...
lich mitu ...
Die Be ...
Bericht in ...

Jung Rheine

Sonderblatt für Leibesübungen, Jugendpflege und verwandte Gebiete der Münsterländischen Volkszeitung (Rheinischer Volksblatt) Nachrichtenblatt des Turn- und Sportverbandes Rheine und der Deutschen Jugendkraft Rheine

Rheine, Dienstag, den 14. Juni 1921.

Das Programm der Reichsjugendwettkämpfe

wird in der morgigen Mittwochs Ausgabe veröffentlicht werden.
Turn- u. Sportverband Rheine.

Erste Sitzung der „Kommission für Leibesübungen im Amt Rheine“.

Unter dem Vorsitz des Amtmanns, Herrn Dr. Schulte, tagte am vergangenen Dienstag zum ersten Male die Kommission für Leibesübungen im Amt Rheine. Der Vertreter des Turn- und Sportverbandes Rheine, Herr Dr. Schulte, teilte mit, dass der Amtmann für die Einberufung dieser Kommission zu danken, die infolge ihrer Zusammenkunft die Gewährung der wichtigsten Frage der Leibesübungen auch im Amt Rheine die gebührende Beachtung geschenkt werde und dass von nun an Turnen und Sport in Stadt und Amt Rheine eine amtliche Stelle hätten, wo sie ihre Wünsche vorbringen können. Von der offenen, freien Aussprache, nicht zuletzt auch über die Mittel, wurde beschlossen, für die nächsten Sitzungen auch je einen Vertreter der zu dieser ersten Sitzung nicht geladenen Vertreter der anderen Vereine im Amt Rheine zu berufen, damit die Anregungen der Versammlung in möglichst allen Turn- und Sportkreisen sich ausbreiten und damit andererseits auch die kleineren, teils größeren Verbände angeführten Vereine gehört werden können. Eine Rundfrage des Herrn Amtmanns ergab, dass die Spielplatz- und Gerätefrage der Volksschulen im Amt Rheine sehr groß ist, es fehlt jeglicher Spielplatz, der einigermaßen geräumte Anlagen geboten würde sich beinahe eine allgemeine Turnhalle bauen lassen. Die Notwendigkeit einer Turnhalle wird allgemein von der Versammlung anerkannt, doch besteht zur Zeit kaum Aussicht, den schon vor dem Kriege gefassten Plan zu verwirklichen. Die Versammlung wies den Herrn Amtmann, bei den Gemeindevorstellungen wenigstens für die Gewährung der allernotwendigsten Mittel für Anschaffung von Turn- und Spielgeräten einzutreten. Bis zur Lösung der Spielplatzfrage erklärt sich der Vorsteher der „Sportvereinsliga“ in entgegenkommender Weise bereit, den Fußballplatz seines Vereins nach Möglichkeit den Schulen zur Verfügung zu stellen. Ein Wunsch des Turnvereins „Jahn“, einen Hof um Unterbringung zweier beschaffter Turngeräte wurde ebenfalls warm befürwortet. Ist doch dieser einzige Turnverein im Amt Rheine nach einmal im Besitz eines passenden Platzes oder Hofes.

Bei dem Thema „Auswirkungen des Sports“ wurde gesagt, dass immer noch auf einigen Plätzen u. Straßen des Amtes der mit der Fußballtätigkeit und unter anderen Festschreibungen und Anordnungen als Opfer fordert. Der Vorschlag, diese Straßenspiele wegen „Verdrehung groben Unfugs“ in Strafe zu nehmen, fand allgemeine Zustimmung. (— Soweit Mitglieder des Turn- und Sportverbandes Rheine sich daran beteiligen sollten, erinnern wir an den Beschluss der letzten Generalversammlung, dass sich die betr. Vereine auf Spielverbot oder Ausschluss aus jedem Verein des Turn- und Sportverbandes gefasst machen können. —)

Weiter wandte sich die Versammlung gegen die zunehmende Unruhe in der nächsten Nähe der Stadt und an vielbenutzten Wegen in der Umgebung der Ems zu haben. Es wurden Fälle genannt, wo Badenbe die gewöhnlichsten Regeln des Anstandes unbeachtet ließen. Man beschloß, der Gemeindevorstellung nahe zu legen, gegen diese Leute wegen Verletzung der guten Sitten vorzugehen. Diejenigen, die in der freien Ems baden wollen, haben dazu Gelegenheit, in dem eigens zu diesem Zweck geschaffenen „Freibad Rheine“ unterhalb der Dampfschiffe Eisenbahnbrücke.

Auch gegen sonstige Unordnungen im Betrieb der Leibesübungen beschloß die Kommission, mit Entschiedenheit vorzugehen, und sie bittet, entsprechenden Material dem Vorstehenden mündlich od. schriftlich mitzuteilen.

Die Versammlung erlaubt dem Unterzeichneten, den obigen Bericht in „Jung Rheine“ zu veröffentlichen. Rosenknecht.

Fußball in Rheine.

V. C. Borussia — V. C. Schüttorf 2:2 (1:2).

Platz gegen A-Klasse! Im friedlichen Kampfe standen sich am Sonntag auf dem Borussia-Sportplatz die Ligamannschaft von Borussia und die 1. Mannschaft von Schüttorf gegenüber. Vorherberein hatte man den Gastgeber schon als sicheren Sieger angesehen. Doch sah es zunächst aus, als ob sich die Gäste etwas Besonderes vorgenommen hätten. Denn gleich zu Anfang drängte Schüttorf stark und bringt das Borussia-Tor in Gefahr. Nach einem schönen Durchbruch können die Gäste auch in Führung gehen. Jetzt tritt Borussia wieder auf und zwei Minuten später verteidigt Schüttorf mit dem besten Eifer und erzielt noch vor der Halbzeit das zweite Tor. Die zweite Hälfte steht ganz im Zeichen der Überlegenheit der Borussia, die teilweise den Gegner in seiner Hälfte einschneidet. Doch Verteidigung und Hüter Maren. Namentlich Schüttorfs Torhüter muß mehrere kritische Sachen beilegen. Dabei arbeitet er mit viel Glück. Den Ausgleich erzielt Borussia dann durch Elfmeter wegen „Hand“.

Die bessere Mannschaft war zweifellos Borussia. Aber dank der Überkombination im Sturm und infolge Verjagens des rechten Flügelstürmers blieben Erfolge aus, die unter anderen Umständen tödlicher waren. Dem Sturm fehlte der eigentliche Führer, die Seele. Während die linke Seite technisch und taktisch nichts zu wünschen übrig ließ, fehlte der Mittelstürmer, Rechts- und vor allem der rechte Außenstürmer mächtig ab. Man sah wohl ganz schöne Einzelleistungen im Sturm, aber ein systemvolles Zusammenspiel, das flache Ballspiel, das sich stellen auf den freien Raum fehlte der rechten Seite vollkommen. Die Außenreihe spielte sehr aufopfernd und arbeitete fleißig; sie nur zu oft das genaue Spiel vermissen. Die Verteidiger, von denen uns der linke als der bessere erschien, befriedigten. Der Torwart, ruhig und sicher, zeigte sehr gutes Fangvermögen; an den beiden Toren ist er schuldlos.

Die Schüttorfer bewiesen großen Eifer und Schnelligkeit. Der rechte Verteidiger, der zeitweilig Mittelfeldspieler spielte, war ihr bester Mann. Auch der Torwächter, dem allerdings wiederholt das Glück auf Seite stand, gefiel recht auf. Letzterer rettete für seine Mannschaft ein unentschiedenes Ergebnis.

Spieler der unteren Mannschaften.

Die dritte Borussia-Mannschaft ließ sich in Schüttorf, teilweise mit nur 10 Mann spielend, von der zweiten Mannschaft des V. C. mit dem torreichen Ergebnis von 4:6 schlagen.

Den einzigen Sieg des Tages errang die erste Jugendmannschaft, die in überlegenem Spiel gegen die Jugend des Sportvereins Lingen 7:0 gewann. Bei Seitenwechsel war das Torverhältnis schon 6:0; geschicktere Verteidigung und glücklicheres Torwächterspiel auf Seiten Lingens ließen nach der Pause nur noch einen Treffer zu.

Borussia zweite Jugendelf hatte gegen die gleiche des Sportvereins Grevin mit 1:2 das Nachsehen.

Sp. C. Germania Datteln 3. — Sportvereinsliga 0:3.
3:2 (2:1).

Die Gäste, dem Platzverein körperlich überlegen, finden sich hauptsächlich in der Stürmerreihe nicht recht zusammen, sodass man Sp. C. im Vorteil sah. Ihr Sturm zeigt, unterstützt durch die gesamte Hintermannschaft, vorzügliche Leistungen; alle Angriffe, die der hervorragende rechte Verteidiger nicht unterbindet, werden von dem vorzüglichen Torwart abgeblockt. In der Mitte der ersten Halbzeit kommt ein vom linken Flügel vortragender Angriff vom Mittelstürmer durch Nachsetzen verwandelt werden. Erst nach und nach haben die Gäste gefunden, und schaffen vor dem Tor der Sp. C. einige kritische Momente. Bis zur Pause wird ihre Überlegenheit durch 2 Tore zum Ausdruck gebracht. Auch nach der Pause sieht man Germania in Front, aber Sportvereinsliga Verteidiger im Verein mit ihrem Torwart wissen vorerst jeden Erfolg zu verhindern. Beide Mannschaften erweisen sich zum Schluss noch je ein Tor; den Ausgleich kann Sp. C., die in der letzten Viertelstunde aufsteigend und überlegen spielt, nicht mehr herstellen, da vom Torwart der Gäste die unglücklichsten Sachen gehalten werden.

Deutsche Fußballmeisterschaft.

1. FC. Nürnberg gewinnt gegen Borussia-Münster 5:0 (3:0).

Nach völlig einwandfreiem Spiel errang am Sonntag in Düsseldorf der Borussia-Münster der Deutschen Fußballmeisterschaft 1. FC. Nürnberg mit dem Resultat von 5:0 gegen den Borussia-Münster wieder seinen Titel. 27.000 Zuschauer hatten sich zum Spiel eingefunden, das von dem Schiedsrichter Dr. Hermanns-Rhein zu geleitet wurde. Es begann mit dem Witz der Berliner. Bereits die 12. Minute bringt das erste Tor für die Süddeutschen durch Böhm. Eine Minute später der zweite Erfolg durch Träga folgte. Zwei Ecken für Borussia verlaufen dann ereignislos. Träga ist es dann in der 33. Minute wieder, der den Vorsprung für die Süddeutschen vergrößert. Nürnberg bleibt bis zur Pause weiter überlegen, doch führen vier Ecken zu keinem Resultat mehr. Halbzeit 3:0 für Nürnberg. Nach Wiederbeginn findet sich Borussia sehr gut zusammen und hat das Best in der Hand. Alle Versuche scheitern aber an der guten gegenwärtigen Verteidigung. Zweimal kommt Süddeutschland noch nicht durch. Einen Eckstoß ins leere Tor holt Angler im letzten Moment heraus, der zweite Durchbruch führt aber zum vierten Tor für Nürnberg durch Böhm. Auch das fünfte Tor verurteilt der gleiche Spieler für Nürnberg in der 43. Minute. In beiden Toren ist die Berliner Verteidigung nicht ganz schuldlos, die bis über die Mitte vorgeht. Bis zum Schluss erhält keine Partei mehr einen Erfolg. Den Berliner ist ein Ehrentor verfallen. Gegenverhältnis 9:5 für Nürnberg. Der Sieger zeigte ein schönes Spiel, sein schwacher Punkt befand sich in seiner Mannschaft, Ecken und Strobel waren die besten Leute. Berlin zeigte zum Teil recht schwaches Spiel. Wölfer war gut, Weber zum Teil unsicher. Die Niederlage war wohlverdienst.

Aus den Zahlenreihen des Fußballsports.

Der Jahresbericht des Deutschen Fußballbundes, der soeben erschienen ist, bringt für das vergangene Geschäftsjahr ein überaus reichhaltiges Zahlenmaterial. So lautet dieser Verband von 467.062 Mitgliedern auf 756.703 Mitglieder an und hat damit den größten Aufschwung aller Verbände für Leibesübungen zu verzeichnen. Im Laufe der letzten zehn Jahre hat er trotz der Kriegszeit seinen Bestand verdreifacht. Von seinen Mitgliedern beteiligten sich 385.341 an organisierten Spielen, darunter 47.000 unter 14 Jahren und 123.816 zwischen 14 und 18 Jahren. 20.088 Mannschaften trugen 842.572 Spiele aus; an diesen waren insgesamt 4.451.820 Spieler, Schiedsrichter und Anzeiger 1 1/2 Stunden tätig. Auf diese Spiele entfielen 728 Unfälle, d. h. 0,6 Unfälle auf 1.000 Spieler.

Die Leichtathletischen Wettkämpfe des Westfälischen Reichkreises

faubest am Samstag und Sonntag auf dem Platz des SC. Münster statt. Sowohl der flotte Verlauf der ganzen Veranstaltung, als der sich am Sonntag nachmittags trotz des unruhigen Wetters eine für männliche Athleten ansehnliche Zuschauerzahl einfand, zu hatte, wie auch die Ergebnisse der Wettkämpfe, bezeugen für den SC. Münster einen vollen Erfolg. Waren doch seine Athleten in den meisten Laufrennen stark. In den Läufen über 100 und 200 Meter holte sich Klotz (Sportvereinsliga Derten) über 100 Meter (Wolfram) und Wölfer (SC. Münster) im 200-Meter-Lauf. Im 400-Meter-Lauf Moseder (SC. Münster) und im 800-Meter-Lauf Praxium (SC. Münster) den ersten Platz besaßen konnten. Im 1500-Meter-Lauf führte Klotz (SC. Münster) seinen starken Konkurrenten Hübner (Sp. C. Derten) bis circa 100 Meter vor dem Ziel. Im Endkampf führte Klotz 25 Meter vor dem Ziel und mußte so den ausfallsreichen Kampf aufgeben. Im 5000-Meter-Lauf war durch Praxium ebenfalls wieder SC. Münster stark. In der 3000-Meter-Staffel konnte Moseder (SC. Münster) im Schlusskampf durch ein prächtiges Rennen Derten den Sieg entgegennehmen, während in der 400-Meter Staffeln Derten durch Klotz in scharfem Endkampf gegen Moseder mit Handbreit Sieger blieb. In den Damenwettkämpfen war Klotz (SC. Münster) im 100-Meter-Lauf und Klotz (SC. Münster) im 200-Meter-Lauf. Im 400-Meter-Lauf blieb Wölfer (SC. Münster) und im 800-Meter-Lauf Klotz (SC. Münster) Sieger, während im Speerwerfen Hoffmeister (SC. Münster) siegte.

Westdeutscher Rudertag.

Sta. Trier, 7. Juni. Mit einer Teilnahme von über 400 Rudern von allen westdeutschen Vereinen und der sämtlichen Ruderer der westdeutschen Rudervereine wurde der Westdeutsche Rudertag in Trier eröffnet. Der Vorsitzende wies besonders darauf hin, daß es gelungen sei, zu erreichen, daß noch im Laufe des Sommers an der Mosel 8 Her-

bergen für Rudern eingerichtet werden können, sobald demnach auch den Minderbemittelten die Möglichkeit gegeben werde, Wanderrudern auf der Mosel zu machen. Professor Jung-Köln sprach dann über das Wanderrudern, wobei er auf die große kulturelle Bedeutung des Sports im allgemeinen und des Wanderruderns im besonderen einging. Die Freude an der Natur zu fördern, sei eine große Aufgabe der deutschen Rudervereine, damit der Mensch durch den Zusammenhang mit der Natur aus der Erregung der Gegenwart erlöst werde. Dr. Rubert, der Vorsitzende des Deutschen Ruderverbandes, zeigte mit Zahlen die große Entwicklung dieser Organisation, die über 50 Proz. ihres Mitgliederbestandes gegen die Zeit vor dem Kriege gewonnen hat. Dr. Giesen, Köln sprach über die Entwicklung des Wanderruderns und trat warm für die Förderung des Wanderruderns ein. Die Not der Zeit treffe gerade die Wanderrudervereine besonders schwer und wenn ihnen nicht nachdrücklich geholfen werde, so seien sie dem Untergang geweiht. Nach Berlin entwickelte dann das Programm der westdeutschen Wanderrudertage, die im August Rudern aus allen Teilen Deutschlands an die Mosel und an den Rhein führen wird. Die ganze Tagung lenkte auf außerordentlich energiegelassen fortgeschrittenen Geist, der die deutsche Ruderverein beherrscht und der auch bei den Rudern im deutschen Westen trotz der Not der Zeit ungebrochen ist. Die Teilnahme an der künftigen Regatta von Trier übertrifft die aller früheren Jahre um ein gewaltiges.

Ruder-Regatta des Regattaverbands Ems-Jade-Weber.

Starte und spannende Kämpfe in Emden.

Am Sonntag, den 12. Juni, fand auf dem Emden Binnensee die erste diesjährige Regatta des Regattaverbands „Ems-Jade-Weber“ statt. Die Beteiligte war außerordentlich lebhaft; es waren 16 Vereine mit 76 Booten vertreten. Die Vereine trafen durchweg in sehr guter Form an und es gab wiederholt sehr scharfe spannende Kämpfe. Bei denen es sich um Bruchteile von Sekunden handelte. Im allgemeinen konnte man feststellen, daß die Ruderer der Binnenseenvereine gegenüber im Vorteil waren, weil die letzteren den scharfen Wind und das stark bewellte Wasser nicht gewohnt sind. Besonders erfreulich ist es daher, daß es dem Ruderklub Sanja-Dortmund gelang, drei erste Plätze mit nach Haus zu nehmen.

Im folgenden die Resultate:

Jungmannen-Bierer.

1.) Oberweser Ruderverein Bremen 7,22 Min.; 2.) Wilhelmshavener Ruderklub 7,24; 3.) Regelseder Ruderverein 7,40; 4.) Emden Ruderverein v. 1906, 2. Boot 7,55.

Doppelweier ohne Steuermann.

1.) Akademischer Ruderverein Münster 9,20; 2.) Ruderklub Sanja Dortmund 9,35.

Gia-Bierer.

1.) Ruderverein Leer 7,46; 2.) Emden Ruderverein „Ostfriesland“ 7,47,2; 3.) Nordenhamer Ruder- und Segelverein 7,51; 4.) Regelseder Ruderverein 7,58.

Junioren-Bierer.

1.) Ruderklub Sanja Dortmund (Dr. Baerwald) 8,53,4; 2.) Emden R. B. „Ostfriesland“ (P. Janssen) (Boot festeres Rennen aufgegeben).

Junioren-Mischer.

1.) Bremer Ruderverein v. 1882 6,24,2; 2.) Rudergesellschaft Ruhrort 6,25,2; 3.) Akad. Ruderverein Münster 6,31; 4.) Oberweser R. B. Bremen 6,35.

Bierer.

1.) R. C. Sanja Dortmund 6,58,9; 2.) Oberweser R. B. Bremen 6,59.

Gia-Zweier mit Steuermann.

1.) Nordenhamer Ruder- und Segelverein 9,05; 2.) Odenburger R. B. „Ostfriesland“ 9,24.

Junioren-Bierer.

1.) R. C. Sanja Dortmund 7,32; Bremer R. B. 1882 7,30; 3.) Regelseder R. B. 8,28.

Gia-Bierer.

1.) Emden R. B. „Ostfriesland“ 7,32; Regelseder R. B. 7,44; R. B. Paer 7,45.

Mischer.

1.) Oberweser R. B. Bremen 6,19; 2.) Rudergesellschaft Ruhrort 6,39; 3.) R. B. „Pezma“ Bremen 6,40.

Gia-Bierer.

1.) Nordenhamer Ruder- und Segelverein 7,30; 2.) Wilhelmshavener R. B. 7,34; 3.) Emden R. B. Ostfriesland 7,35.

Gia-Miemenzwier mit Steuermann.

1.) Emden R. B. Ostfriesland 8,49; 2.) Nordenhamer R. und Segelverein 9,03; 3.) Emden R. B. v. 1906 9,06.

Abstiegs-Bierer.

1.) Bremer R. B. v. 1882 7,94; 2.) R. B. Brema 7,10; 3.) Regelseder R. B. 7,23.

Bemerkenswert ist die überlegene Form des R. C. Sanja Dortmund, der um 4 Uhr im Bierer sich den 1. Preis holte und um 4,40 Uhr im Junioren-Bierer mit derselben Mannschaft ebenfalls als erster das Ziel passierte. Hohes Interesse fand ein schnelles Rennen im Junioren-Mischer, bei dem der Bremer R. B. 1882 ganz knapp vor Ruhrort siegte. Der Abstiegs-Bierer brachte ebenfalls harten Kampf zwischen den beiden Bremer Lokalrivalen.

Um die Fußball-Gaumeisterschaft des Münsterländer Turngaues.

Am Sonntag fand in Burgsteinfurt der Anfang der Entscheidungsspiele der A-Klasse um die Gaumeisterschaft des Münsterländer Turngaues im Fußballspiel mit folgenden Resultaten statt:

Turnverein „Jahn“ Emdendorf — Turno. Buer 102:101.
Turnverein „Jahn“ Emdendorf — Turno. Gladbeck 95:85.
Turnverein „Jahn“ Emdendorf — Turno. Gladbeck 83:80.
Turnklub Westfalia Rheine — Turnverein Buer 114:108.
Turnverein Gladbeck — Turnklub Westfalia Rheine 93:76.
Turnverein Epe — Turnklub Westfalia Rheine 92:80.
Turnverein Gladbeck — Turnverein Epe 78:62.
Turnverein Epe — Turnverein Buer 75:59.

Wie aus vorstehendem ersichtlich, gewann der Turnverein „Jahn“ Emdendorf sämtliche drei von ihm ausgetragenen Spiele. Sehr vorteilhaft ragte der Vizepräsident des vorgenannten Vereins hervor.

Das noch ausstehende Spiel des Turnklubs Westfalia Rheine mit dem Turnverein „Jahn“ Emdendorf wird am Mittwochabend auf dem Sportplatz der Sportvereinsliga 09 ausgetragen. Auf das Resultat dieses Spieles darf man gespannt sein.

